**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
**Band:** 62 (2006)
**Heft:** 6

**Artikel:** Wissenschaft(l)er im Duden
**Autor:** Niederhauser, Jürg
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-421904

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Wissenschaft(l)er im Duden

Von Jürg Niederhauser

Ende Juli ist die neuste Auflage des Rechtschreibdudens erschienen. Es ist die 24., neu bearbeitete Auflage dieses Rechtschreibwörterbuchs. Die erste Auflage erschien vor 126 Jahren. 1880 veröffentlichte Konrad Duden, der Rektor eines Gymnasiums, sein «Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache». Das Rechtschreibwörterbuch von 1880 weist ein Wörterverzeichnis von 187 Seiten mit rund 28 000 Stichwörtern auf. Das Wörterverzeichnis der soeben erschienenen 24. Auflage ist über fünfmal umfangreicher (1008 Seiten) und enthält viereinhalbmal mehr Stichwörter (rund 130 000); dazu kommen noch zwei Regelteile von 140 beziehungsweise 55 Seiten.

## Viel beachtetes «Volkswörterbuch»

«Duden» ist heute in erster Linie ein Markenname. Das Rechtschreibwörterbuch des Dudenverlags gilt im deutschen Sprachraum vielfach als Inbegriff des Wörterbuchs schlechthin, als massgebende Autorität in Rechtschreibfragen. Wenn eine neue Auflage des Rechtschreibdudens erscheint, findet sie deshalb auch grosse Beachtung.

So bemängelt ein vor einiger Zeit im «Bund» erschienener Leserbrief mit harschen Worten die Schreibweise «Wissenschaftler». Er hält fest, dass nicht jede Neuerung eine Verbesserung sei. Das gelte für die Benennung jener, die Wissenschaft betreiben. In einer kürzlich erschienenen Auflage des Rechtschreibdudens stehe, «dass es sich bei solchen Personen um ‹Wissenschaftler› handelt; die Schreibweise ‹Wissenschafter› der Österreicher und Schweizer wird arrogant als veraltet bezeichnet.»

Schlägt man jedoch die Schreibweise dieser Wörter in der neusten Auflage des Rechtschreibdudens nach, findet man dort den folgenden Eintrag: «**Wissenschafter** (*schweiz., österr. auch für* Wissenschaftler), **Wissenschafterin; Wissenschaftler**, **Wissenschaftlerin**».

Der Eintrag gibt den Schreibgebrauch wieder. In der in der Schweiz üblichen Form der deutschen Standardsprache ist «Wissenschafter» gebräuchlicher. Der sprachlich-technische Leitfaden für Redaktoren und Mitarbeiter der

«Neuen Zürcher Zeitung» hält denn auch fest: «Volkswirtschaftler und Wissenschaftler haben in unsern Ohren einen leicht abschätzigen Beiklang. Wir verwenden deshalb in der NZZ die Formen *Volkswirtschafter* und *Wissenschafter*.» In Österreich wurde die Form ohne -l- von Behörden propagiert. Deshalb wird dort in amtlichen Texten und in einigen Zeitungen diese Schreibweise verwendet.

## Das Wirken des Schweizerischen Dudenausschusses

*Wissenschafter* oder *Wissenschaftler* – Wie wird die Schreibweise dieses Wortes in älteren Auflagen des Rechtschreibdudens dargestellt?
Die ersten sieben Auflagen des Rechtschreibdudens, die von 1880 bis 1902 erschienen, kennen nur die Wörter «Wissenschaft» und «wissenschaftlich». In der 9. Auflage von 1915 wird dazwischen das Wort «Wissenschaft[l]er» eingefügt, das beide Schreibweisen als Varianten enthält. In den Auflagen des Rechtschreibdudens der Fünfzigerjahre finden wir nur die Schreibweise «Wissenschaftler» ohne jeden Kommentar.
Von der 17. Auflage 1980 bis zur 21. Auflage von 1996 führt der Rechtschreibduden wieder beide Schreibweisen an. Die Schreibung ohne -l- wird dabei kommentiert mit den Worten: «schweiz., österr. auch, sonst veraltet für: Wissenschaftler».
Seit der 22. Auflage wird die Schreibweise ohne -l- nicht mehr als veraltet klassifiziert, ein Kommentar, der der Bedeutung des schweizerischen Hochdeutsch besser Rechnung trägt.
Dieser Wandel der Darstellung geht vermutlich auf das Wirken des schweizerischen Dudenausschusses zurück. Dieser Ausschuss sammelt gängige Besonderheiten der deutschen Standardsprache in der Schweiz und leitet sie an die Dudenredaktion weiter. Der Schweizerische Dudenausschuss ist mit dem Schweizerischen Verein für die deutsche Sprache SVDS verbunden, der einigen bekannt sein wird als Herausgeber der Zeitschrift «Sprachspiegel». Kein Zweifel: ein Segen für die Wissenschafter.